

RebellInnen!

Geschichten erfahren mit dem Omnibus



trafo.K



Papiere,
Arbeit,
Aufenthalte

Einstiegsstelle
Untere Donaulände 20

Stadttrand

Selbstorganisation, Autonomie
der Migration, «Schlüssel Hinterbrühl»,
Installationen und Diskussionen

Route der Regulierungen

Wohnen, Bildung, Raum, Stadt, Arbeit,
Organisation, Interessensvertretung,
Medien, Gesundheit, Verwaltung,
Gesetze, Öffentlichkeit, Sprache

Promenade

Radio FRO*

Einstiegsstelle
Untere Donaulände 20**

Route: Papiere, Arbeit, Aufenthalte

Termine 2009: 21. März / 18. April / 16. Mai / 30. Mai / 20. Juni

Jeweils samstags 14 bis 18 Uhr

* Stadtwerkstatt außer am 16. Mai und 30. Mai: Wüstenrotpavillon, Auwiesen

** 16. Mai mögliche Ausstiegsstelle bei der Subversivmesse, Hafenhalle09, am Hafengebieten, zur Abschlussdiskussion des Symposiums «Normalzustände in der Krise. Möglichkeiten radikaler Kunstpraxen im heterogenen sozialen Raum»

RebellInnen!

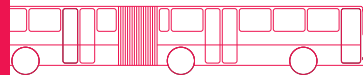
Geschichten erfahren mit dem Omnibus

Eine Kooperation von trafo.K mit den KünstlerInnen Alexander Jöchel und Stefanie Seibold, der Dramaturgin Marty Huber, der Kunstuniversität Linz und Radio FRO.

«(...) eine Verbindung, die es ermöglicht, ein historisches Wissen der Kämpfe zu erstellen und dieses Wissen in aktuelle Taktiken einzubringen.» Michel Foucault

Wann wurden welche politischen Forderungen auf den Straßen von Linz laut? Wie schrieben sie sich in den Stadtraum ein? Drei Bustouren begeben sich auf eine Spurensuche nach Geschichte und Gegenwart sozialer Kämpfe in Linz. Hervorgegangen sind sie aus Kooperationen mit WissenschaftlerInnen, KünstlerInnen und Linzer Initiativen.

Das Thema **Papiere, Arbeit, Aufenthalte** verlangt ein Verlernen von Sehgewohnheiten klassischer Bustouren. Deshalb ist der Nachmittag einer intensiven Auseinandersetzung mit Arbeit und Migration, staatlichen Regulierungen und Formen der Selbstermächtigung gewidmet.



«Hast du Papiere?»

Vlatka Frketić, arbeitet als Aktivistin und Texterin in diversen Migrations- und antirassistischen queeren Projekten.

... ist eine der häufigsten Fragen, die sich Migrant_innen beim Kennenlernen stellen. Diese Metonymie, Papiere, steht für vieles, u. a. für Sicherheit, Arbeit, Anerkennung, Wohnen, Familie, Angstfreiheit. Die Frage könnte auch lauten: «Kannst du einen Mietvertrag abschließen?» oder «Kannst du ohne Angst arbeiten?» oder «Kannst du überhaupt arbeiten?» oder «Fühlst du dich sicher?»

Kaum jemand würde behaupten, bei den Papieren, würde es sich um recyclingfähiges Material handeln. Und doch stehen sie für eine Wiederverwertung einer besonderen Art: Der Wiederverwertung neoliberaler und kolonialer Politiken und der ständigen Wiederverwertung von strukturellen Rassismen.

Claudia Nickl, 2009





ICH WÜNSCHE MIR, WENN ICH KRANK WERDE, RECHT AUF KRANKENGELD ZU HABEN!

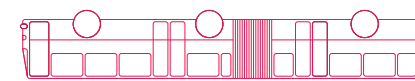
Migrantinnen in der Sexarbeit

maiz ist eine Selbstorganisation von Migrantinnen in Linz OÖ und arbeitet seit 1994 in verschiedenen Bereichen: Bildung, Kultur, Beratung, Forschung. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist das Engagement für die Rechte der Migrantinnen in der Sexarbeit.

www.maiz.at

Mit der Vielfalt prekärer Existenzen nehmen auch Rolle und Anzahl von Migrantinnen in diesem Bereich rasant zu. Bestehende Arbeitsverhältnisse sind dabei überwiegend im Kontinuum «Sex-Fürsorge-Pflegearbeit» angesiedelt. Repressive politische Regelungen in Bezug auf Migration, öffentliche Ordnung und Moral führen zu einer verstärkten Verwundbarkeit und zu negativen Konsequenzen für die sexuellen Dienstleisterinnen. Sexarbeiterinnen haben in Österreich viele Pflichten (Registrierung, Steuerpflicht, wöchentliche amtsärztliche Untersuchungen, Tätigkeit nur an genehmigten Arbeitsorten) aber nicht den entsprechenden Zugang zu Arbeitsrechten. Der Kampf um Bedingungen, die Migrantinnen ein gerechtes und sicheres Leben in Österreich garantieren, wird weitergehen.

Katharina Struber, «Lipstick Demands», 2008



4233742

Wasserwald,
haus mit ca.
sonniger ruhi-
ge, Nebenge-
ellert, 2 neue
n- u. Busan-
m2, Verkaufs-
76322

ebengebäude
Vorderstoder/
erkaufen. Ru-
info: andrea.
6254629.

m2 Wfl., Win-
g, 350.000.-.

uf, teilreno-
aus mit Man-
che, 1105m2
Siedungslage
ro 142.000,-,

Wohnebenen,

Wasch-Trockenraum, langfristige Zah-
lung möglich. Sichere Geldanlage. VP
158.000.-. 0664-1161215

Traun: ETW 61 m2 und Garten, 80000.-
+ Wohnbauförderung 0650-4209993

Eigentumswohnung Vöcklabruck, 1.
Stock, 88 m2, Lift, Loggia, Kellerabteil,
Tiefgaragenstellplatz, Verhandlungs-
basis 100.000.-. 0676-5016872

Asten/Linz: Erstklassige sonnige 78
m2 Eigentumswohnung + 6 m2 ver-
glaste Loggia, 2. Stock, topmoderne
Ausstattung, Tiefgarage, Lift, beste In-
frastruktur... Kaufpreis 145.000.- inkl.
Landesdarlehen. 0664-8328046

ETW, im Zentrum von Bad Schaller-
bach, EG, 112 m² + 2 Balkone, 3 Ki.Zi.,
2008 generalsaniert, auf Wunsch mö-
bliert, keine Maklergebühren, FP: EUR
119.000,-, Tel: 0664-2518960

Attnang-Puchheim: Wohnung, 95m2,
2006 neu renoviert, WZ, Küche, 2KZ,
SZ WC Bad Loggie, eigener Parkplatz

Stremmlinger Zentrum: 95 m2 (2 Zim-
mer, Küche, Bad, Terasse) Einbaukü-
che, 360.- Netto, 0664-1620197

Lagerhalle 400 m2, Nähe Mauthaus-
sen, beheizt, günstig, **0699-11031384**

Nachmieterin gesucht für mod. möb-
lierte kl. 2-Zimmer-Wohnung/Altbau,
in Ried/Hauptplatz, 2 St., Lift, Sofort
beziehbar! WC, SZ, Küche, Bad, Vor-
raum. Möbelablöse ges. n.V. Tel. 0664-
4408280 (Mobilbox)

Kleines Zimmer zu verbieten gesucht:
zentrale Lage, mehrere Bewohner_inn-
en, Bad 1-2 mal/Woche 10 min vorhan-
den, mangelhafte Verpflegung, auch
wenn nicht gewünscht zwanghaft inkludiert,
kaum Möglichkeit der Beschäftigung,
ca. 45€ Kosten werden übernommen,
stark sanierungsbedürftig, auf bis
zu 10 Monate befristet, Voraussetzungen:
kein österreichischer Pass/keine
EU Staatsangehörigkeit und Verlust des
Rechts auf Freiheit. Angebote an
schubhaftabschaffen@gmx.at

Micheldorf: 50m2 Wohnung, Tel.

Frauen. Arbeit. Migration

Vida Bakondy hat Geschichte studiert.
Derzeit ist sie Projektmitarbeiterin der
Initiative Minderheiten.

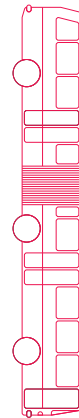


Für die Arbeit in der Fischfabrik in Traun bei
Linz gab es Papiere, zumindest eine Saison
lang. Seit den 1960er Jahren wurden diese
bevorzugt an Frauen aus dem ehemaligen
Jugoslawien vergeben. Aus der Sicht des
Unternehmens C. Warhanek waren die Jahr
für Jahr neu angeworbenen Migrantinnen
billiger als mehrheitsösterreichische Frauen
und aufgrund der fremdengesetzlichen Be-
stimmungen bereit, in der Fischfabrik zu arbei-
ten. Weltweit kommt es in den letzten Jahren
und Jahrzehnten zu einer Zunahme prekärer
Beschäftigungsverhältnisse (Stichwort: un-
qualifizierte Tätigkeiten, unterbezahlt, befristet,
fehlende soziale Absicherung). Parallel dazu
steigt auch der Anteil von Frauen an der
Migration.

Sabrina Kern, «Entwurf für ein Inserat», 2009



Route der Regulierungen



Gerda Martinez-Lopez, Andreea Sasaran
und Helene Siebermair, «RAUH» 2009

Linz ist nicht gleich Linz, je nachdem ob jemand das Recht auf Rechte hat, oder eben nicht. Eine Route der Regulierungen thematisiert strukturelle Rassismen, Normierungen und Ausschlüsse in unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern. Diese durchziehen die Stadt und den Alltag in allen Bereichen: Wohnen, Bildung, Raum, Stadt, Arbeit, Organisation, Interessensvertretung, Medien, Gesundheit, Verwaltung, Gesetze, Öffentlichkeit, Sprache ... Allerdings wird dabei deutlich, dass sich diesseits der Normierung, Räume öffnen, um die Regulierungen zu hintergehen und zu unterlaufen – Räume für alltägliche (Über-)Lebenskämpfe, aber auch für politische Organisation und Protest.

Künstlerische Arbeiten von Studierenden der Kunstuniversität Linz

Sabrina Kern ist bildende Künstler_in uvm. und lebt in Linz. Ihre Arbeit besteht aus Inseraten in Zeitungen und im Internet sowie einer Audioinstallation für die Bustour.

Gerda Martinez-Lopez, Andreea Sasaran und Helene Siebermair arbeiten als bildende Künstlerinnen in Linz. Ihre Arbeit «RAUH» beschäftigt sich mit den wirtschaftlichen und industriellen Bedingungen von Sexarbeit. Mittels zeitgenössischer Medien und durch die symbolhafte, technische und raumbezogene Installation erörtert die Exposition das Frauenbild in den Massenmedien.

Claudia Nickl, bildende Künstlerin, lebt und arbeitet in Linz. Ihr Contre-Souvenir geht von der Form einer «Tüte» aus: In dieser werden serielle Produktion, individuelle Portionierung und Vorbereitung für den Ernstfall für Reisende materiell. Wie kann Gegenerinnerung im

Rahmen einer Bustour praktisch werden?
Christine Pavlic, Künstlerin, lebt und arbeitet in Linz. «stitch by stitch by» ist eine Installation zwischen Kitsch, Kampf, Wohlgefühl und Unerträglichkeit.

Fremde Dezibel

Das Hörspiel «Fremde Dezibel» von **maiz** beschäftigt sich mit migrantischen Perspektiven auf Sprache und Rassismus in Österreich. Es entstand in Kooperation mit dem **institut für transakustische forschung** (iftaf). Das Institut wurde 1998 gegründet und befasst sich mit Akustik und ihren Tangentialgebieten. Gründungsmitglieder sind: Ernst Reitermaier, Jörg Piringner, Nikolaus Gansterer, Matthias Meinharter.

www.iftaf.org

www.transacoustic-research.com

www.maiz.at

Diskussionen der FROzine Redaktion

FROzine ist das akustische Infomagazin von Radio FRO 105.0 MHz, dem freien Linzer Stadtradio. Die FROzine berichtet täglich Montag bis Freitag zu aktuellen Themen aus den Bereichen Gesellschafts-, Kultur- und Medienpolitik im lokalen, aber auch überregionalen Kontext. Sie ist als offene Redaktion konzipiert, in der Programmachende von Radio FRO genauso wie an kritischer Radioarbeit Interessierte mitarbeiten.

www.fro.at/frozine

Bibliografie

► **Manuela Bojadzije, Serhat Karakayali, Vassilis Tsianos (Kanak Attak)**, *Papers and Roses*, in: www.rechtauflegalisierung.de/text/par.html.

► **Luzenir Caixeta & Rubia Salgado, MAIZ**, *Anthropophagischer Protagonismus*, in: <http://eipcp.net/transversal/0101/cs/de>.

- **Brigitta Kuster, Renate Lorenz**, *Sexuell Arbeiten. Eine queere Perspektive auf Arbeit und prekäres Leben*, Berlin 2007.
- **Renate Lorenz (Hg.)**, *Normal Love. Precarious Sex, Precarious Work*, Berlin 2007.
- **Radostina Patulova**, «Wichtig ist, wem der symbolische Wert zugute kommt», in: SpotsZ, Kunst.Kultur.Szene.Linz. 02/2008, S. 6–7.

www.

- gastarbajteri.at
- maiz.at
- sexworkeurope.org
- lustaufrechte.at
- rechtauflegalisierung.de

Papiere, Arbeit, Aufenthalte

Impressum



Eine Kooperation von trafo.K mit der Kunstuniversität Linz und Radio FRO.

Ein Projekt für Linz 2009
Kulturhauptstadt Europas

Konzept und Realisierung: Büro trafo.K –
Renate Höllwart, Charlotte Martinz-Turek,
Elke Smodics, Nora Sternfeld

In Zusammenarbeit mit: Alexander Jöchel,
Stefanie Seibold, Marty Huber

Mit künstlerischen und diskursiven Beiträgen von: Vida Bakondy, Vlatka Frketic, FROzine
Redaktion, iftaf, Sabrina Kern, maiz, Gerda
Martinez-Lopez, Claudia Nickl, Christine
Pavlic, Recherchegruppe für Schwarze
österreichische Geschichte und Gegenwart,
Andreea Sasaran, Sexy Shock and the
International Committee of the Rights of Sex

Workers in Europe, Helene Siebermair,
Katharina Struber, Željimir Žilnik.

Installationen und Diskussionen im «Schlössl
Hinterbrühl» – Arbeiterwohnhaus der Fabrik-
anten Mayrhofer von 1882–1970

Am 16. Mai 2009 in Kooperation mit «Normal-
zustände in der Krise. Möglichkeiten radikaler
Kunstpraxen im heterogenen sozialen Raum».
Ein Symposium veranstaltet von Festival der
Regionen 09 (www.fdr.at) im Rahmen der
Subversivmesse (<http://subversivmesse.net>)
in Linz. **Konzept und Organisation:** Martin Krenn

Dank an: Simone Boria, Luzenir Caixeta,
Christine Dollhofer, Harun Farocki, Adolf

Freyenschlag, Erika Jungreithmayr, Belinda
Kazeem, Elisabeth Kendler, Helmut Krischanitz,
Thomas Kuscher, Oliver Marchart, Sedjro
Mensah, Bernhard Nemeč, Alfred Noll, Maja
und Željko Pjagulovic, Susanne Puchberger,
Ernst Reitermaier, Johanna Schaffer, Monika
Sommer, Olivia Schütz, Wolfgang Stöttinger,
Wolfgang Vincenz Wizlsperger, Rainer Zendron.

Grafische Gestaltung: Toledo i Dertschei

Druck: REMAprint

Mit Unterstützung von: sabtours

www.trafo-k.at

www.linz09.at/rebellinnen

Umschlagrückseite:

Christine Pavlic, «stitch by stitch by», 2009



